

Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

Journal de la Moselle et de la Sarre

Redaktion und Geschäftsstelle:
Melz = Rue des Clercs 1
Telefonnummer 05
Telegraphenadresse: Moselsaar-Metz.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.
Bestellgeld nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsbesitzer
in Metz im Haus gebracht 6,00 Fr.
Druck und Verlag:
Melz = Rue des Clercs 1

Aktuelle Fragen.

Die Regierungsform Elsass und Lothringens wurde heute in der Deputiertenkammer beraten.

Unser Pariser Mitarbeiter teilte uns gestern Abend, 7 Uhr, telephonisch folgendes mit:
Paris, 30. Sept. 1919.

Der Bericht Bonnevay.

Morgen früh wird die französische Deputiertenkammer den Bericht Bonnevay beraten, der im Namen der Verwaltungskommission der Generalräte, der Bezirkstage und Gemeinderäte zusammengestellt wurde über den Gesetzentwurf betreffend die Übergangszeit Elsass-Lothringens.

Die in diesem Berichte behandelten Fragen können in 5 Punkte zusammengefasst werden:
a) Einführung des privaten und öffentlichen Rechts in Elsass-Lothringen;
b) Einführung der Gesetze über die Verfassung des Staates;
c) Einführung des französischen Wahlrechts;
d) Einführung eines Übergangsregimes in finanzieller Hinsicht;
e) Einführung des französischen Verwaltungssystems. — Das Generalkommissariat und der Oberste Rat für Elsass-Lothringen.

Die Kommission macht den Vorschlag für die demnächstigen Wahlen folgende Zahlen festzuhalten: Département du Haut-Rhin, 7 Deputierte; Moselle, 8 Deputierte; Bas-Rhin, 9 Deputierte.

A. Bezüglich des Generalkommissariats schlägt der Berichterstatter zwei Lösungen vor:

Entweder wird das Generalkommissariat einfach als Liquidationsorgan des ehemaligen Ministeriums von Elsass-Lothringen angesehen. Diese Liquidation wird den Verhältnissen entsprechend mehr oder weniger Zeit in Anspruch nehmen;

Oder, je nach den Ergebnissen, die diese Einrichtung zeitweilig haben wird, kann man sie in die Gesamtheit der französischen Verfassung aufnehmen und bestimmen, dass sie im ganzen Staate eingeführt wird und als Versuchsbasis dient in ökonomischer und verwaltungstechnischer Hinsicht für die Organisation des Regionalismus von dem man bisher soviel gesprochen hat ohne praktische Massnahmen zu ergreifen.

Sicher ist, dass die gegenwärtige Einrichtung nicht allzulange fort bestehen können, da es unmöglich ist für einen Teil des Landes einen Ausnahmezustand in der Verwaltung aufrechtzuerhalten.

B. Der Oberste Rat für Elsass-Lothringen.

Die Kommission ist der Ansicht, dass der Oberste Rat nur eine zeitlich begrenzte Existenz haben kann. Es ist unnötig seine Befugnisse zu erweitern und seine Zusammensetzung zu ändern, da er nur einen beratenden Wert hat und, sobald die Provinzen in der Kammer eigene Deputierte haben, er keinen Wert mehr haben wird. Die Deputierten allein werden dann befugt sein, die gesetzgebenden Instanzen zu beraten und die Verwaltung zu beaufsichtigen im Schosse der grossen Volksvertretung die einheitlich bleiben muss.

C. Die Départements. Der Gesetzentwurf behält die gegenwärtigen Verwaltungs- und territorialen Grenzen bei. Es werden lediglich die bisherigen Bezirke Ober-, Unter-Elsass und Lothringen in die Départements du Haut-Rhin, Bas-Rhin und Moselle umgewandelt. Die Bezirke « Cercles » wird durch « Arrondissements » ersetzt.

Text des Gesetzentwurfs.
(Telephonisch übermittelt.)

Artikel I. — Die Provinzen Elsass und Lothringen werden in die Grenzen Frankreichs wiederaufgenommen gemäss dem Waffenstillstandsabkommen vom 11. November 1918 und dem Friedensvertrag vom 28. Juni 1919. Sie bleiben der Gewalt des Ministerpräsidenten unterstellt bis durch ein besonderes Gesetz die Organisation der nötigen Verwaltungs- und Regierungsstellen festgelegt sein wird. Das Generalkommissariat und der Oberste Rat für Elsass-Lothringen werden in ihrer bisherigen Stellung beibehalten unter Vorbehalt der durch vorliegenden Gesetzentwurf bedingten Änderungen.

Artikel II. — Die gegenwärtigen Verwaltungs- und territorialen Grenzen werden provisorisch beibehalten. Die Bezirke Ober-, Unter-Elsass u. Lothringen bilden jedoch die Départements Haut-Rhin, Bas-Rhin und Moselle. Die « Cercles » werden « Arrondissements ».

Artikel III. — Elsass-Lothringen wird bis zur Einführung der französischen Gesetzgebung nach dem bisherigen Modus weiter verwaltet.

Artikel IV. — Die französische Gesetzgebung wird eingeführt durch ein besonderes Gesetz, welches die Einführungsart und -zeit feststellen wird. Französische Gesetzbestimmungen jedoch, deren Einführung durch die Umstände dringend bedingt würde, können auf Vorschlag des Ministerpräsidenten nach Anhörung des Generalkommissars einführbar erklärt werden. Ein derartiges Dekret müsste innerhalb eines Monats der Kammer zur Aufnahme unterbreitet werden.

Artikel V. — Besondere Dekrete werden die Bedingungen näher umgrenzen unter denen das Budget von Elsass-Lothringen in Ausgaben und Einnahmen aufgestellt, beraten und beendet

werden wird. Bis zur Einführung dieser gesetzlichen Dekrete, wird das Budget vom Generalkommissar aufgestellt, dem Obersten Rat für Elsass-Lothringen zur Beratung unterbreitet und durch ein vom Ministerpräsidenten und dem Finanzminister gegengezeichnetes Dekret festgelegt.

Artikel VI. — Die Erhebung der gerechsamten Einnahmen und Steuern wird jährlich durch eine besondere Gesetzesbestimmung näher umschrieben. Etwa die Zollerhebungen ist veranschlagt das französische Zollsystem eingeführt werden. (Unvollständig.)

Artikel VII. — Der im 2. Teil der Artikel 3, 4 und 6 vorgesehene Modus ist anwendbar für die Einführung der Lokalgesetzgebung oder für ihre zeitweise Anpassung an die französische Gesetzgebung.

Artikel VIII. — Die Wahlen zur Deputiertenkammer, zum Senate, zu den Bezirkstagen und Gemeinderäten finden nach den französischen Gesetzesbestimmungen statt.

Artikel IX. — Das Gesetz vom 9. Dezember 1881 über die Einrichtung des Senates und die Senatswahlen wird wie folgt abgeändert:

1. Der Senat zählt 314 Mitglieder, die von den Départements und den Kolonien gewählt werden.
2. § 3. Die Départements Côte-d'Or, Finistère, Gironde, Ille-et-Vilaine, Loire, Loire-Inférieure, MOSELLE, Pas-de-Calais, BAS-RHIN, Rhône, Loire, Seine-Inférieure, wählen je 5 Senatoren. Die Départements: Aisne, Bouches-du-Rhône, Charente-Inférieure, Dordogne, Haute-Garonne, Isère, Maine-et-Loire, Manche, Mayenne, HAUT-RHIN, wählen je 4 Senatoren.
Artikel 10. — Bis zu den Wahlen, die der nächsten Volkszählung folgen werden, wählen die Départements Bas-Rhin, 9; Moselle, 8 und Haut-Rhin, 7 Vertreter in die Deputiertenkammer.

Die Debatte über Elsass-Lothringen.

(Von unserem parlamentarischen Berichterstatter.)

Die Sitzung wird unter dem Vorsitz Raoul Piets eröffnet. Die Herren Pams und Millerand sitzen an der Regierungsbank.

Das Wort wird Herrn Lazaro Weiller, Deputierter von Angoulême erteilt, der seiner Abstammung nach Elsassler ist. Redner untersucht eingehend die tatsächliche Lage Elsass-Lothringens. Niemand, sagt er, möchte die besondere Gesetzgebung, die sich das Land während eines halben Jahrhunderts erworben hat, mit dem Fuss zurücklassen. Dass die Elsass-Lothringer keine besondere Stellung innerhalb des Staates beanspruchen, unterliegt wohl keinem Zweifel. Sie wollen ausschliesslich die materiellen und moralischen Vorteile, die sie während 48 Jahren erlangt haben, ausnutzen. Weiller glaubt, dass vom legislativen und administrativen Gesichtspunkte aus betrachtet dasjenige Regime, welches die Beibehaltung eines Commissaire Général mit dem bisherigen Mandat vorsieht, dem elssass-lothringischen Programm am ehesten entsprechen würde.

Wenn verbreitet sich Herr Weiller über das gegenwärtig in Elsass-Lothringen um sich greifende Unbehagen, das seiner Ansicht nach auf den Sprachunterschied zurückzuführen ist, sowie auf den Grundfehler, den man beging, indem man in den verschiedenen Industriezweigen den Elsass-Lothringern französische Vorgesetzte gab und auf dem Lande den französischen Fiskus einführte.

Die Elssasser und Lothringer wünschen, seien sie dessen überzeugt, an den Geschicken Frankreichs teilzunehmen, sowohl was seine inneren Angelegenheiten anbelangt, als auch hinsichtlich seiner äusseren Politik. In einigen Wochen werden uns Vertreter Elsass und Lothringens hier brüderlich begrüssen. Die Einführung der französischen Gesetzgebung muss die erste Belohnung sein, die Elsass-Lothringen zuteil werden soll. Mehr denn je fühlt sich das elssass-lothringische Volk, das so lang gelitten hat, mit uns verwachsen.

Der Abgeordnete Lafont deutet auf die Gefahren hin, die das demütigende System der Beibehaltung des Conseil supérieur und des Commissaire Général in sich birgt. Elsass-Lothringen, meint er, wünscht, dass die öffentlichen Aemter der Autorität des Ministerrats untergeordnet werden. So wie jetzt könnten die Dinge nicht weiter gehen. Das gegenwärtige System wäre höchstensfalls zulässig, wenn das Militär noch die Oberhand hätte. Dann könnte man zur Not den Commissaire Général mit weitgehenderen Vollmachten ausstatten.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Neuigkeiten und letzte Telegramme

Die Bürgermeister- und Gemeinderatskrisis.

Metz, 1. Oktober 1919.

Die Krisis auf dem Stadthause dauert an. Die einzige Lösung, die bis zu den Wahlen möglich ist, bleibt die Ernennung einer neuen Commission Municipale, die, wie die erste, vom Commissaire de la République ihre Zusammenstellung erhält.

Wir glauben zu wissen, dass diese neue Commission Municipale weniger zahlreich sein wird, wie die erste. Sie wird höchstens 10 Mitglieder zählen.

Die grosse Schwierigkeit besteht darin, die passenden Männer zu finden. Der Commissaire de la République und seine Secrétaires généraux suchen gegenwärtig — genau wie bei Ministerkrisen der Präsident der République, — die Stimmungen im Volke zu ergründen, um die richtige Wahl treffen zu können. Man glaubt nicht, dass die Krisis vor Ablauf von 24 Stunden wird gelöst sein können.

In der Zwischenzeit führt Herr Prevel und die Beigeordneten die laufenden Stadtschäfte weiter.

Das Ende des Streiks im Minettegebiet.

(Telephonische Meldung.)

Moyenvre-la Grande, 1. Oktober.

Der Streik der Bergleute des Ornetates ist heute Morgen beendet worden. Die Bergleute sind wieder bei der Arbeit.

Gestern fand eine Versammlung statt, in der es dem Gewerkschaftsführer Officié gelang, die Bergleute zu veranlassen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Ein Teil der Arbeiterschaft wollte den Streik fortsetzen, weil verschiedene Fragen noch nicht erledigt sind.

Officié erklärte, dass bezüglich dieser Fragen die Verhandlungen weitergeführt würden und, wenn keine Einigung erzielt würde, in einer am Sonntag abzuhaltenden Versammlung über das weitere Verhalten der Arbeiterschaft entschieden werden sollte.

Man hofft, dass, wenn auch bis zum Sonntag die schwebenden Fragen nicht endgültig gelöst sein sollten, die Bergleute doch nicht wieder in den Streik treten werden, da die Mehrheit äusserst streikmüde ist.

Privattelegramme unseres Pariser Mitarbeiters

1. Okt. 1 Uhr nachm

EIN NEUER FALL.

Auf Antrag des Advokaten Lagasse liess der Untersuchungsrichter Clusot die Anklagen Kahn und Lyon, die wegen Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit dem Felde verhandelt worden waren vorläufig in Freiheit setzen. Die Schuldigen hatten deutschen Firmen französische Automobile und Thermometer geliefert.

DIE WIRKUNGEN DES EISENBAHNERSTREIKS IN FRANKREICH.

Paris wird durch den englischen Eisenbahnerstreik ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen, da durch letzteren die Kohlenversorgung Frankreichs ernstlich in Frage gestellt wird. Gehalt requirierte die Regierung die Pariser Flussschiffe.

HERR THOMAS KANDIDAT IM TARN.

Die sozialistischen Verbände von Carmaux hielten Kongresse ab, um die nächsten Wahlen vorzubereiten. Herr Albert Thomas, der als Kandidat für die legislativen Wahlen gewählt wurde, nahm das Anerbieten an.

AUFHEBUNG DER EINSCHRÄNKUNGSMASSNAHMEN BETR. DEN TELEGRAPHISCHEN VERKEHR.

Von heute ab wird hinsichtlich des telegraphischen Verkehrs der vorkriegszeitliche Zustand wiederhergestellt. Die Telegramme dürfen wieder in allen Sprachen abgefasst sein. Die chiffrierten Telegramme werden gleichfalls wieder zugelassen, aber nur unter der Bedingung, dass sich auch das Land des Empfängers dieser Ordnung angeschlossen hat.

DIE LIGA DER NATIONEN.

Wir haben unlängst gemeldet, dass der Sitz der Liga der Nationen von Genf nach Brüssel verlegt würde. Diese Nachricht wurde sehr zeitig demontiert. Es scheint indessen, dass die Friedenskonferenz doch noch beabsichtigt, sich für die Verlegung nach Brüssel zu entscheiden.

DIE STREIKLAGE IN ENGLAND.

Eine Anzahl von Sabotageakten werden in England verzeichnet. Dicke Steine wurden auf die Strecke London-Brighton geschleudert. In Schottland wurden mehrere Züge überfallen. Verschiedene Weichenstellungen wurden bombardiert und zahlreiche Sicherungssignale zerstört.

ZUR RÄUMUNG BALTIENS DURCH DIE DEUTSCHEN TRUPPEN.

Aus Zürich wird gemeldet: Die deutsche Regierung beschloss, General v. der Goltz endgültig abzuberufen.

FRIEDENSBEFÜRCHTUNG DER RUSSISCHEN BOLSCHEWISTEN.

Aus Washington kommt die Meldung, dass die russische Sowjetregierung bereit ist, Friedensverhandlungen einzuleiten, selbst wenn die ihr anferlegten Bedingungen das Ende der Sowjetherrschaft bedeuten sollten. Auch würde sie sich bereit erklären, die Massenhinrichtungen einzustellen und in die endgültige Beseitigung des herrschenden Schreckenregimes einzuwilligen. Sie fordert als Gegenleistung für die Auskündigung von zwei Reisepässen für 12 bolschewistische Führer, unter ihnen Lenin, Trotzki und Sinowjew, welche sich mit der Absicht herumtragen, nach Südamerika zu fahren. Ein diesbezüglicher Vorschlag soll französisch-amerikanischen Diplomaten in einem neutralen Land unterbreitet werden. (Selbstverständlich ist vorstehende Meldung mit grösster Vorsicht aufzunehmen.)

RÜCKKEHR DER AMERIKANISCHEN GESCHÄFTSLEUTE NACH AMERIKA.

Die amerikanischen Grossindustriellen und Geschäftsleute, die dem alliierten Verband der amerikanischen Handelskammern angehören, sollen sich am 5. Oktober nach Amerika einschiffen.

Der englische Eisenbahnerstreik.

Die Regierung könnte den Streik einen Monat aushalten.

London, 30. Sept. Man erklärt sich im allgemeinen über die Art und Weise, wie sich das Publikum in die Unannehmlichkeiten des ersten Streiktages eingelebt hat, zufrieden. Man gibt sich keinen Illusionen hin, dass die Arbeiterführer ihre letzten Karten nicht auszuspielen haben, aber die Art und Weise wie die Regierung alle neuen Schwierigkeiten zu überwinden weiss, lässt Zutrauen in der schwierigen Lage einiger Industriezentren. Die Gesellschaften geben bekannt, dass am 29. September 200 Züge auf der Great-Western- und 150 auf der Great-Eastern-Bahn abgehen konnten. Es wird ferner mitgeteilt, dass sich genügend freiwillige Führer gemeldet haben, um bei einem eventuellen Streik der Autobusse den Dienst zu übernehmen. Die Zeitungen in ihren Besprechungen der finanziellen Lage des Eisenbahnverbandes bemerken, dass er über genügend Mittel verfügt, um den Streik einen vollen Monat auszuhalten; diese Möglichkeit würde aber seine unbedingte Zahlungsunfähigkeit zur Folge haben und die Pensions- und Krankenkassen erschöpfen.

Hilfspolizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

London, 30. Sept. Der Direktor der Londoner Polizei bittet alle Bürger unter 40 Jahren, welche gesundheitlich tauglich sind, sich als Hilfspolizisten einschreiben zu lassen, um nötigenfalls bei der Aufrechterhaltung der Ordnung in London mitzuwirken. Der «Daily Chronicle» meldet, dass sich seit dem 27. September bereits 30.000 Personen einschreiben liessen, um an den Eisenbahnen Dienst zu machen.

Einschränkung des Verkehrs in Irland.

London, 30. Sept. Trotzdem der Eisenbahnverkehr in Irland sich in normalen Verhältnissen entwickelt, macht sich der Streik der englischen Eisenbahner namentlich durch Kohlenmangel bemerkbar, sodass die Gesellschaften sich gezwungen sehen, den Verkehr bedeutend einzuschränken. Vom 1. Oktober ab werden keine Güter mehr zum Transitverkehr angenommen, ausser Lebensmittel und Schlachtvieh.

Repressalien gegen streikfeindliche Zeitungen.

London, 30. Sept. Die Bewachungstruppen des Eisenbahnnetzes von Brighton South Coast haben infolge von Entleerungsversuchen verstärkt werden müssen. Herr Thomas, Sekretär der Eisenbahnerdelegation, sagt, dass die Arbeit niedriger werden, wenn die Zeitungen nicht ihre Stellung den Streikenden gegenüber ändern werden.

Die Kapitulation des Bolshewismus vor den Alliierten.

Washington, 30. Sept. Nach offiziellen hier eingegangenen Nachrichten ist die Regierung der russischen Sowjets bereit, unter Bedingungen, die den Sturz der Sowjets bedeuten, Aufhören aller Unversöhnlichkeiten und des terroristischen Regimes, Auskündigung eines Passes an die bolschewistische Führer, worunter Lenin, Trotzki und Sinowjew, die sich mit der Absicht tragen, nach Südamerika auszuwandern, in Friedensverhandlungen einzutreten. Der Vorschlag wird den Alliierten nicht direkt, sondern französischen und amerikanischen Diplomaten im neutralen Ausland zugestellt werden. Man glaubt, dass Wilson selbst nach dem Sturze der Bolshewisten die neue Regierung vor der Einberufung der Konstituante anerkennen wird.

Rückkehr des Ex-Kronprinzen?

Basel, 30. Sept. — Den «Basler Nachrichten» wird aus Berlin gemeldet, dass der Exkronprinz nächstens nach Deutschland zurückkehren werde. Diese Reise wäre mit der Angelegenheit seiner Verurteilung durch den alliierten Gerichtshof in Zusammenhang zu bringen.

Aus der Deputierten-Kammer

Paris, 30. September. (Havas.) — Die Sitzung wird um 9,40 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Groussier eröffnet.

Es werden mehrere Entwürfe angenommen, die für das Ministerium des Ausseren einen Kredit von 750.000 Franken zum Ankauf von Anwesen für die diplomatischen Missionen in Bukarest und Santafé de Bogota, einen weiteren ausserordentlichen Kredit von 125.000 Franken für die Reise des Präsidenten nach England eröffnen.

Gelangt alsdann zur Diskussion, ein vom Senat abgeänderter Zusatzkreditentwurf für das gewöhnliche Budget der Zivilverwaltung für das Rechnungsjahr 1919 zur Aufbesserung der Gehälter des Unterrichtspersonals.

Herr Brousse macht auf einige grosse Missstände aufmerksam, wie zum Beispiel die Familienunterstützung für die Frau, eine weitere Unterstützung für den Mann, wenn beide als Beamte tätig sind.

Der Berichterstatter Adrien Weber bittet um die unabgeänderte Annahme des Entwurfes, da eventuelle Lücken im Budget 1920 ausgefüllt werden können.

Alle Artikel werden in der vom Senat angenommenen Form bestätigt. Der letzte Artikel eröffnet für das Rechnungsjahr 1919 ausserordentliche Kredite in Höhe von 269.618.379 Franken. Ein einziger Artikel, Nr. 21, wird mit dem Einverständnis der Regierung und der Kommission gestrichen. Dieser Artikel sah für alle Beamten des Unterrichts einen einmaligen Gehaltszulage vor. Die ausserordentlichen Entschädigungen werden mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes nicht mehr ausbezahlt werden. Ein Zusatzartikel von Brousse, der für eine Familie nur einen einzigen Familienzuschuss vorsieht, wird vom Entwurf getrennt, der Gesamtentwurf sodann angenommen.

Die Kammer nimmt sodann ohne Debatte einen Entwurf an, der von dem Senat zurückgekommen ist und durch den neue Kredite für die Verbesserung der Beamtengehälter eröffnet werden.

Die Kammer diskutiert dann das Projekt der Budgetzwölftel für das 4. Vierteljahr.

Herr Louis Marin beglückwünscht sich, dass der Senat die Kredite um 2 Millionen reduziert hat.

Nach einigen Worten des Herrn Brousse, da sich über die unerträgliche Sprache der Beamten der Regierung gegenüber beklagt, wird das Projekt der Zwölftel ohne Abänderung angenommen.

Die Kammer bespricht dann einen Gesetzentwurf, der einer gewissen Klasse Wähler eine verlängerte Frist von 15 Tagen zur Eintragung in die Wahllisten gewährt. Die Besprechung dieses Entwurfes ruft zahlreiche Unterbrechungen zugunsten der Wahl durch Korrespondenz hervor, damit die Wähler, besonders die Flüchtlinge, sagt Herr Ringier, in ihren Gemeinden wählen können, wo sie ihre Interessen hätten.

Da diese Frage in Wirklichkeit nicht in Diskussion sei, lässt sie Herr Alexandre Varenne Donnerstag zur Tagesordnung setzen.

Alle Artikel und die Gesamtheit des Entwurfes werden dann angenommen und die Sitzung um 12 Uhr 15 aufgehoben.

Eine bedeutsame Resolution der Sozialisten.

Paris, 30. Sept. — Herr Aurio und verschiedene seiner sozialistischen Parteifreunde haben folgende Resolution eingebracht: Die Kammer bittet die Regierung, mit den alliierten und assoziierten Mächten Verhandlungen anzuknüpfen, um an erster Stelle die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete und die Verteilung der Kriegslasten je nach der Grösse der getragenen Opfer, unter Berücksichtigung der Leistungen und Fähigkeit, auf die verschiedenen alliierten und assoziierten Länder zu erstehen. Diese Resolution wurde der Friedenskommission zugestellt, mit der Bitte, dieselbe sofort zur Diskussion zu bringen. Im begründeten Bericht dieser Resolution sagte er: Während unsere Verbündeten sofort auf alle Handelsmärkte der Erde sich stürzen können, sieht sich Frankreich, das seinen wichtigsten Industrien im Norden beraubt ist, gezwungen, seine Anstrengungen auf die Heilung der erlittenen Wunden zu konzentrieren und den Wiederaufbau seiner Provinzen zu beginnen, wo es doch zur Rettung der ganzen Welt zerfleischt und zerstört wurde. Es wäre die grösste Ungerechtigkeit, wollten sich nicht alle gemeinsam und sofort in den Wiederaufbau der Ruinen teilen. Und diese Ungerechtigkeit hat Frankreich sicherlich nicht verdient. Deshalb verlangen wir, dass die alliierten und assoziierten Nationen, ehe sie zu anderen Zwecken die deutsche Entschädigung verwenden, die ersten Raten für die Wiederherstellung und den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwenden. Diese Resolution zielt auf folgende Resultate: 1. Die in dem Artikel 232 des Friedensvertrags von Deutschland zu bezahlenden Entschädigungen müssen an erster Stelle bis zum völligen Wiederaufbau, den zerstörten Gebieten zugewendet werden. 2. Die Noten und Wertpapiere, die Deutschland den Alliierten auszuhandigen hat, müssen bis in Höhe der zum Wiederaufbau notwendigen Kredite durch die hauptsächlichsten alliierten und assoziierten Mächte garantiert werden. 3. Eine Verteilung der Kriegsschulden wird auf alle alliierten und assoziierten Mächte vorgenommen werden, sodass keine unter ihnen durch die Feindseligkeiten verhältnismässig mehr belastet wird.

AUS ALLER WELT

Frankreich

Poincaré in Beauvais.

Paris, 30. Sept. — Der Präsident der Republik und Frau Poincaré besuchten gestern nachmittag die Tapelenausstellung und Wanddekorationsausstellung von Beauvais, insbesondere in der Kathedrale, wo sämtliche Prunkstücke der Kathedrale von Reims aufbewahrt sind. Bei ihrer Ankunft wurden die hohen Gäste durch Herrn Ajalbert, Mitglied der Akademie Goncourt, empfangen.

Die Abfahrt erfolgte um 4 Uhr.

Wichtige Aussagen in der Affäre Lenoir.

Paris, 30. Sept. — Herr Peres hörte heute Pierre Lenoir, seine Mutter, Herrn Rischmann, den ehemaligen Mitarbeiter von Alphonse Lenoir, und Herrn Caillaux. Die Untersuchung scheint eine unerwartete Wendung nehmen zu wollen. Herr Peres hat auch Frau Fiersheim vernommen, die geschiedene Gattin von Pierre Lenoir, und Herrn Bourgaud, den Associé von Lenoir. Man muss annehmen, dass die Aussage des letzteren besonders wichtig war, da Herr Peres beschlossen hat, seine Untersuchung fortzusetzen. Morgen präsidiert Herr Peres den Conseil Général des Départements Arriège und wird deshalb Paris für 48 Stunden verlassen. Sofort nach seiner Rückkehr wird er die Untersuchung intensiv fortsetzen.

Aus der C. G. T.

Paris, 30. Sept. — Die Verwaltungskommission der C. G. T. unterzog die Bedingungen der Verhandlung eines Arbeitsvertrags zwischen der französischen Regierung und gewissen ausländischen Regierungen einer näheren Prüfung. Sie beschloss bei der französischen Regierung zu intervenieren, damit den ausländischen Arbeitern genau die gleichen Rechte zuerkannt würden, wie den französischen. Die Verwaltungskommission hat gegen die Tatsache, dass der Vertrag ohne vorherige Einholung der Ansicht der Kommission unterzeichnet wurde, protestiert. Da die Kommission allein qualifiziert sei, den Eintritt ausländischer Arbeit zu reglementieren.

Deutschland

Die Ministerkrise in Berlin.

Basel, 30. Sept. — Von Berlin wird gemeldet: Die «B. Z.» am Mittag, meldet, dass die Vertreter der Mehrheitsparteien sich heute nachmittag versammeln werden, um betreffs des erneuten Eintritts der Demokraten in die Regierung einen endgültigen Beschluss zu fassen.

Eine Rede Noskes.

Paris, 30. Sept. Aus Berlin wird gemeldet: Dem «Vorwärts» zufolge hat Noske gestern in einer Versammlung sozialistischer Beamten von Berlin eine Rede gehalten. Der «Voss. Ztg.» zufolge sind die wichtigsten Teile seiner Erklärungen folgende: Den Fall Reinhardt betrachte ich als erledigt. Für Hunderte und Tausende von Personen war die Revolution nur eine Gelegenheit zu Diebstählen. Um uns aus dieser Lage zu befreien, ist es wohl besser, 200 hitzige Köpfe als ein ganzes Volk von 60 Millionen zu opfern. Mit dem kommenden 1. Januar werden wir ein Offizierskorps besitzen, das sich der Aufrechterhaltung der Ordnung und dem Schutze der Regierung widmen wird. In Ostpreußen habe ich den Befehl erteilt, auf jeden zu schießen, der versucht, sich in die baltischen Länder zu begeben. Auch da lässt sich der gordische Knoten nicht durch Gewalt lösen; nur eine fange und ruhige Geduld kann uns diese Lösung bringen.

Die deutschen Sachverständigen für Nordfrankreich.

Versailles, 30. Sept. Sechs deutsche Sachverständige haben heute in Begleitung eines französischen Offiziers das Hotel des Reservoirs verlassen, um sich in die befreiten Gebiete von Soissons und Reims zu begeben, woselbst sie die zu unternehmenden Arbeiten in Augenschein nehmen. Gegen Abend werden sie wieder nach Versailles zurückkehren.

Köln. — In einer stark besuchten Wählerversammlung machte der Stadtverordnete Sölmann Mitteilung über die Konferenz mit dem britischen Gouverneur über die Bekämpfung des Wuchers. Der Generalleutnant hatte viel Verständnis für die Not der Zeit, es sei aber vor der Wiederaufrichtung der Zollgrenze im Westen durchgreifende Hilfe nicht zu erwarten. Der Kampf gegen das Schieberum sei dadurch erschwert, dass die vielen ausländischen Schieber, bevor der Friede nicht ratifiziert sei, nicht vor dem deutschen Gerichte abgeurteilt werden könnten. Die ausländischen Schieber könnten also einwilligen ihr Geschäft ungehindert zu betreiben. Auch der Reichskommissar für die besetzten Gebiete sei in seiner Tätigkeit dadurch gehindert, dass wohl die Mitglieder des Hohen Interalliierten Ausschusses in Koblenz eingetroffen seien, jedoch ihre Verwaltungstätigkeit nicht offiziell begonnen hätten. Die baldige Ratifizierung des Friedens wäre für das besetzte Gebiet eine Lebensnotwendigkeit.

England

Der Eisenbahnstreik.

London, 30. Sept. Die Agentur Reuters meldet, dass infolge des Streiks die britische Regierung gezwungen worden ist, den alliierten Regierungen, die zum grossen Teil betriebslos sind, die Kohle von Grossbritannien abzugeben, mitzuteilen, dass es unmöglich sein wird, irgendwelche Ausfuhr britischer Kohle zu genehmigen.

London, 30. Sept. Ein heute Morgen veröffentlichtes offizielles Communiqué teilt mit, dass die Lage sich bessert. Die von der Regierung getroffenen Massnahmen haben Erfolg. Die Verteilung der Lebensmittel geht ihren guten Gang und unzählige Anerbieten auf freiwillige Mithilfe sind eingelaufen.

Washington, 30. Sept. Das Schiffahrtsbureau hat alle Abreisen nach englischen Häfen infolge des Eisenbahnstreiks annulliert.

Belgien

Aus dem Bergarbeiterkongress.

Brüssel, 30. Sept. — Der Kongress der belgischen Bergarbeiter führte seine Arbeiten zu Ende. Er nahm mehrere Tagesordnungen betreffs der Festsitzung des Achtstundentags, der Pensionen aller Arbeiter und des Lohnminimums an.

Luxemburg

Zur Volksabstimmung.

Luxemburg, 30. Sept. — Das Referendum verlief ohne Zwischenfall unter Beteiligung von 60% der Wähler. Der grösste Teil davon waren Frauen. 20 Kommissionen beschäftigten sich mit der Feststellung der Ergebnisse, die erst in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Die Gründe der deutschen Kapitulation

vom 11. November 1918

Nach amtlichen Urkunden des französischen Grossen Hauptquartiers.

Am 10. befiehlt die deutsche O. H. L. den Rückgang der Oise. Durch den plötzlichen Angriff der III. französischen Armee führt die 18. deutsche Armee diese Bewegung in Eile und Unordnung aus. Am 15. August sind die deutschen Truppen wieder in ihren alten Stellungen (1) der Front Chaumes—Ribécourt eingegraben.

In einem Monat haben also die Alliierten 2 bedeutende Vorsprünge der feindlichen Front eingedrückt — einerseits die Spitze auf Paris, andererseits die auf Richtung Abbeville, welche beide die beiden Hauptziele der Deutschen im Jahre 1918 bildeten. Die Abnutzung in den feindlichen Heeren wird immer schwerer.

Dieselbe ist dem oberkommandierenden Marschall bekannt; er will sie ausbeuten und beschleunigen. «120 deutsche Divisionen, erklärt er den Alliierten am 12. August, sind seit dem 15. Juli eingesetzt worden, wir haben jetzt eine nie mehr wiederkehrende Gelegenheit vor uns, die von jedem die grösste Anstrengung erheischt.»

Bis die amerikanische Armee zur Teilnahme am Kampfe bereit ist, muss fortgesetzt geschlagen werden. Anstatt auf der Front Albert—Oise, auf welcher der ungenügend erschütterte Feind in festen Stellungen standhält, sich weiter festzusetzen, wird der Angriff auf die Flügel, besonders auf den nördlichen, verlegt, wo die feindlichen Reserven abgenommen haben.

Die Resultate, die die III. französische Armee nur mit ihren eigenen Mitteln erreicht hat, lassen erkennen, was man von einer Ausdehnung der Offensivaktionen auf den Flanken siegreicher Armeen erwarten kann.

Während die I. und III. französischen Armeen den Gegner anpacken, um ihn an der Schwächung seines Zentrums zu verhindern, greift die X. Armee in Richtung Chauny an, um das Massiv Noyon—Guiscard—Tergnier zu überflügeln; die III. englische Armee wirkt in Richtung Bapaume und Péronne, um die Sommerstellungen zu überflügeln und den Feind zu einem stärkeren Zurückweichen zu zwingen. Die I. englische Armee soll dann weiter nördlich angreifen. Aber es muss unverzüglich, überraschend und unausgesetzt losgeschlagen werden, wenn der Gewinn der vorhergehenden Kämpfe nicht verloren gehen soll. Der Befehl lautet dahin, den Angriff nicht über den 20. August zu verschieben.

Der zweite Schlag wird am 18. August bis zum 2. September geführt; die X. französische Armee überschreitet die Ailette, stösst auf die Hindenburglinie und nötigt den Gegner, sich von der Vesle auf die Aisne zurückzuziehen. Die I. englische Armee erstürmt in 2 Tagen den Knotenpunkt zwischen der Siegfried- und der Drocourt—Quéantlinie. Der Feind zieht sich zwischen Arras und der Oise auf die Hindenburglinie zurück. Die Alliierten kommen dieser am 10. September um einige Kilometer näher.

Der dritte Schlag erfolgt am 18. September: Von der französischen Armee unterstützt, erstürmen die III. und IV. britischen Armeen die Vorstellungen der Hindenburglinie zwischen Cambrai und St. Quentin, und erringen dadurch für den nächsten Angriff auf diese Linie eine Ausgangsstellung.

Während der letzten Phasen der Picardieschlacht führte das amerikanische Heer auf einer anderen Front, in der Woëvre, seinen ersten grossstilligen Angriff aus und drückte vom 12. bis 15. September gänzlich die Spitze bei Saint-Mihiel ein.

Wie gestalten sich nun die am 25. September am Ende der ersten Kampferiode erzielten Resultate?

(1) Sie konnten sich auf der Front nur dank bedeutender Reserven festsetzen; in 7 Tagen mussten die 18 deutschen Divisionen der Front Albert—Oise durch 20 Divisionen verstärkt werden, wovon 11 aus lokalen Reserven, 9 aus anderen Frontabschnitten stammten; 6 aus dem Abschnitt von Lille, 1 aus Flandern, 2 aus Verdun; ausserdem waren 4 Divisionen von anderen Teilen der Front gekommen und an den folgenden Tagen eingesetzt worden (vom p. britischen Bureau feststellt).

Italien

Kriegsberichte.

Rom, 30. Sept. — Der «Corriere d'Italia» schreibt, dass in Regierungskreisen energisch das Gerücht dementiert wird, als ob zwischen Nitti und Tittoni Uneinigkeit über die Art und Weise der Einschätzung der politischen Lage bestände. Die «Italia» schreibt: Es ist gewiss, dass Herr Tittoni in zwei oder drei Tagen Rom verlassen wird, um sich nach Paris zu begeben, und dort seinen Platz in der Friedenskonferenz wieder einzunehmen.

Tittoni bleibt.

Paris, 30. Sept. — Der «Popolo Romano» und der «Messaggero» dementieren das Gerücht von der Demission Tittonis. Tittoni, sagen sie, ist mit dem Parlament solidarisch.

Rom, 30. Sept. — Herr Nitti hatte gestern Morgen eine lange Besprechung mit dem König. Der «Nationale d'Italia» schreibt, dass in parlamentarischen Kreisen diese Unterredung als ein Zeichen der Demissionsabsicht des Ministers gedeutet wird.

Amerika

Besserung des Zustandes des Präsidenten.

Washington, 30. Sept. Der Abendbericht von Sonntag meldet, dass der Präsident einen verhältnismässig guten Tag verbracht hat, und dass er im Laufe des Nachmittags eine kleine Autofahrt unternommen hat. Der Arzt gebietet ihm völlige Schonung. Alle Verpflichtungen des Präsidenten sind vorläufig zurückgestellt.

Der Besuch des belgischen Königspaares.

Paris, 30. Sept. In Abtrench der Unpässlichkeit des Präsidenten Wilson wurde beschlossen, das belgische Königspaar im Weissen Hause nicht vor ihrer Rückkehr aus Washington zu empfangen.

Die Getreideversorgung der Welt

Der «Temps» veröffentlichte Angaben über die mutmassliche Getreideernte für 1919/20 und kam dabei auf Grund von Statistiken des Office central des céréales auf eine voraussichtliche Produktionsziffer von 310 Millionen Doppelzentner bei einem Bedarf von 182,5 Millionen Doppelzentner. Der «Temps» hatte damals seine Vorbehalte gemacht und ist in der Lage, auf Grund der bekannten Ernteegebnisse und der Qualität des Getreides eine wesentlich ungünstige Bilanz zu ziehen. Das Office central des céréales erklärte dem Mitarbeiter des «Temps» gegenüber, dass seit dem 1. April 1919 die atmosphärischen Bedingungen, in Verbindung mit einer ausserordentlichen Dürre, die Berechnungen vollständig modifizierten. Für die Vereinigten Staaten allein sind 80 Millionen Doppelzentner in Abzug zu bringen. Diese Verminderung ist teilweise auch auf die Qualität des Getreides zurückzuführen, welches das gewöhnliche Minimum nicht erreicht haben. Was die Bedarfsquoten der einzelnen Länder anbetrifft, so haben sie im allgemeinen nur eine leichte Erhöhung erfahren. Das Weltgetreidebureau hat ausgerechnet, dass am 1. August 1919 der exportfähige Ueberschuss, der vom alten Erntejahr (1918/19) auf die neue Saison (1919/20) übertragen werden kann, sich auf ungefähr 50 Millionen Doppelzentner belaufen wird. Zu dieser Ueberschussziffer kommen noch die mutmasslichen Ueberschüsse der Ernte der laufenden Verbrauchsperiode 1919/20. Man erhält folgende Ueberschussziffern:

Produzent: Vereinigte Staaten von Amerika 90 Millionen Doppelzentner, Kanada 30 Millionen, Argentinien 20 Millionen, Australien 20 Millionen, Indien 15 Millionen, total 175 Millionen Doppelzentner.

Das Total der greifbaren Getreidemengen würde demnach 225 Millionen Doppelzentner ausmachen, also der früheren Schätzung geradezu einen Ausfall von 85 Millionen Doppelzentner darstellen. Die Bedarfsmengen, auf die verschiedenen Länder verteilt, ergeben folgendes Bild:

Verbrauchsländer: Belgien 15 Millionen Doppelzentner, Frankreich 40 Millionen, England 50 Millionen, Italien 17,5 Millionen, Deutschland 35 Millionen, Oesterreich-Ungarn 18 Millionen, Bulgarien 5 Millionen, Niederlande, S'andinavien und die Schweiz 10 Millionen, total 190,5 Millionen Doppelzentner.

Dem Bedarf von 190,5 Millionen Doppelzentner steht ein verfügbares Quantum von 225 Millionen gegenüber. Der Ueberschuss der ersten Schätzung betrug 125 Millionen Doppelzentner; nach den heutigen Ergebnissen aber beträgt er nur mehr 35 Millionen Doppelzentner. Die vorhandenen Getreidevorräte würden in weitem Masse genügen, wenn die Defizitländer über einen genügenden Frachtraum verfügen würden. Bei England, Belgien, Italien, den Niederlanden und Skandinavien ist dies der Fall; sehr wahrscheinlich steht aber der Frachtraum Frankreichs weit hinter seinen Bedürfnissen zurück. Angesichts dieser Sachlage ist in Frankreich die Wiedereinführung der Brotkarte in Erwägung gezogen worden.

Ueber die Qualität des Getreides erklärt ein Importeur dem «Temps» gegenüber, dass die Ernte der Ausfuhrländer nur zweitklassiges Getreide ergeben hätte, besonders in den Vereinigten Staaten, wo es nur eine sehr geringe Dichtigkeit aufwies, sodass die Mahlergebnisse mit Ausfall verbunden sein würden. Es wird deshalb die Frage aufgeworfen, ob es angesichts dieses Umstandes nicht zweckmässiger wäre, anstelle von ungenügendem Getreide fertiges Mehl einzuführen.

Amthche u. nichtamtliche Bekannmachungen

NORMALPREISE.

Die Kommission zur Festsetzung von Normalpreisen hat sich Freitag, den 26. September, um 14 Uhr versammelt. Nach erneuter Prüfung der gelegentlich der letzten Sitzung festgesetzten Preise beschliesst sie für die Zeit vom 29. September zum 5. Oktober und für ganz Lothringen folgende Preise festzusetzen:

Kartoffeln (gewöhnliche Qualität) Höchstpreis in gros 28 Fr. die 100 kg., im Kleinverkauf 0,35 Fr. das kg.

Grüne Bohnen (mange-tout) mittel en gros die 100 kg. 50 Fr., détail 0,60 Fr., das Kilogr., fein en gros die 100 kg. 60 Fr., détail 0,75 Fr. das Kilogr.

Weisskohl (nach Entfernung der nicht essbaren Blätter) en gros 20 Fr. die 100 Kilogr.; en détail 0,30 Fr. das Kilogr.

Weisskohl (nach Entfernung der nicht essbaren Blätter) en gros 30 Fr. die 100 kg., en détail 0,40 Fr. das Kilogr.

Gelbe Rüben (ohne Kraut) en gros 30 Fr., en détail 0,40 Fr. das Kilogr.

Tomaten en gros 40 Fr. die 100 kg., en détail 0,60 Fr. das Kilogr.

Endivie (Kraus) und Lattich: 20 Fr. das Hundert, 0,25 Fr. das Stück.

Milch (das Liter) 0,50 Fr. beim Erzeuger, 0,60 Fr. im Laden, 0,60 Fr. in der Wohnung.

Butter en gros 9 Fr. das Kilogr., en détail 10 Fr. das Kilogr.

Frische Eier: en détail 0,45 Fr. das Stück oder 5,40 Fr. das Dutzend.

Speck: ein détail von 3,50—3,85 Fr. das Kilogr.

Spelseöl: höchstens das Liter en gros 5,30 Fr., détail 6 Fr.

Handelszucker (ohne Karten) en gros 260 Fr. die 100 kg., en détail 4 Fr. das Kilogr.

Gewöhnlicher Trankwein (über die Strasse) 2 Fr. das Liter, in den Pensionen 2,50 Fr. das Liter, 1,25 Fr. das ½ Liter, 0,65 Fr. ¼ Liter.

Bier: en détail: das Liter 0,80 Fr., 3/10 Liter 0,30 Fr., 4/10 Liter 0,40 Fr.

Gewöhnliches Bier: 55 Fr. das Hektoltr., Luxusbier 68 Fr. das Hektoltr. en gros.

Einfaches Essen aus Suppe, Fleisch, Gemüse und Brot bestehend, 1,50 Fr.

METZ UND UMGEBUNG

DIE RUMÄNISCHE GESANDTSCHAFT

In Paris wäre allen denen sehr dankbar, die ihr Mitteilungen über die genauen Orte machen könnten, an denen rumänische Soldaten begrabenen sind, die in Elsass und Lothringen während einer schmerzlichen Gefangenschaft gestorben sind. Sie bitten, ihr direkt nach Paris, 51, rue François-I^{er}, die Nachrichten zugehen zu lassen.

DAS ENDE DER FERIEEN.

Vorbei ist die herrliche Ferienzeit, die Zeit der Ungebundenheit, der sorglosen Tage. Allenthalben hat am gestrigen Tage an den Unterrichtsanstalten die ernste Arbeit wieder begonnen. Neue Kräfte hat sich die Jugend in der langen, vom Wetter begünstigten Freizeit gesammelt und nun gilt es, rüstig weiter zu arbeiten.

DER HEISSESTE TAG DES JAHRES

War der 11. September. Das Thermometer zeigte ein Maximum im Schatten von 31,5 Grad, das Tagesmittel betrug 22,4 Grad Celsius. Diesen Temperaturen kam nur der 5. Juni ds. Js. mit dem Maximum von 31,4 Grad nahe, während das Tagesmittel 22,2 Grad erreichte. Nur im heissen Sommer 1911 wurde der 11. September 1919 vom 3. September mit 34,6 Grad Maximum übertroffen.

VERSCHWUNDEN

Ist seit Samstag Abend 5 Uhr ein 17 Jahre altes Mädchen, dasselbe arbeitete in der rue Clovis 5. Es will jemand bemerkt haben, wie ihr ein mit einer amerikanischen Uniform bekleideter Mann folgte. Das Mädchen ist mittelgross, trug einen grauen Mantel; Haar blond, Augen blau, Kopf unbedeckt, am Chignon schwarzes Band. Eventuelle Wahrnehmungen wolle man der Concierge des Hauses 63, rue de l'Évêché, mitteilen.

DIEBSTÄHLE.

Am 29. verhafteten 2 Schutzleute der 2. Sektion den Elssässer Friedrich Fliedel wegen Diebstahls, Hausfriedensbruch und Misshandlungen. In der Nacht von Montag auf Dienstag versuchten unbekannt gebliebene Diebe die Kasse des Kinematographen der Esplanadenstrasse und des ebendort gelegenen Buffets zu berauben. Sie fanden nur leere Kassen.

VERHAFTUNGEN.

Gestern morgen wurden die Anna Kohr und Bertha Kohr, 3, Saint-Ferroystrasse verhaftet, weil sie die Einleitung, die Kehler-Brücke zu passieren, nicht nachgekommen waren. Vorläufig verbleiben sie in Nummer Sicher, bis sie Gelegenheit haben, die endliche Reise anzutreten.

IM SUFFI

In der Nacht von Sonntag auf Montag gefiel es zwei bekannten Metzern, die dem Gotte Bacchus ausserst reichlich gehuldigt hatten, zum Zeitvertreib die Scheiben des Kaufhauses Fürst in der Fabrikstrasse und der Drogerie Gossmann in der rue Serpenoise, einzuschlagen. Aus letzterem Schaufenster entwendeten sie einen Irrigator und mehrere Besen. Wie gesagt, die Betroffenen sind wohlbekannt und dürften alsbald freiwillig oder vom Gericht dazu verdonnet die Kosten des im Suff angestellten Schadens zahlen.

Vollständiges Essen, bestehend aus Suppe oder Nebengericht, Fisch oder Vorspeise, Fleisch, Gemüse, Käse oder Dessert und Brot 2,50 Fr. für Abonnenten, sonst 3 Fr.

	Gefrierfleisch	Frisches Fleisch
	das Kg.	das Kg.
Rindfleisch:		
1. Sorte: Schulterstück, Rippen,	4,10	6,50
2. Sorte: flache Rippen, Kniebug, Mittelfleisch	3,50	6,—
3. Sorte: Brust, Lappen, Hals	3,—	5,50
4. Sorte: Filet ohne Knochen	6,—	10,—
5. Sorte: Faux-Filet oder Rumpsteak	4,70	8,—
Hammel:		
1. Sorte: Keule, Schulter, Cotelette	3,70	9,—
2. Sorte: Halsstück, Brust	3,—	6,—
Kalbsteck:		
1. Sorte: Hinterstück, Cotelette, Schulter	9,—	
2. Sorte: Brust, Hals	7,—	

Pflichtpreise für Nahrungsmittel, welche das Ravitaillement civil liefert:

Zucker, im Austausch von Karten, 2,10 Fr. das Kg. Brot 0,55 Fr. das Kg. Brotmehl zu 80 Proz. ab Mühle 50 Fr. die 100 Kg., in der Bäckerei 53 Fr. die 100 Kg. Detailverkauf durch die Bäcker (500 gr. pro Kopf und Monat): Mehl zu 20 Proz. 0,75 Fr. das Kg., feines Weissmehl 1,25 Fr. das Kg., Grieismehl 1,25 Fr. das Kg. Milch. Die Milchhändler haben den Wunsch ausgesprochen, von der Kommission gehört zu werden. Ihr Vertreter Vellingier hat dargelegt, dass die Erzeuger die Milch nicht mehr liefern wollen zu 0,50 Fr., weil 1. gewisse Käsefabrikanzen sie zu 0,60 und 0,70 Fr. auf den Höfen selbst abholen, 2. Makler zum Export nach der Saar dieselben Preise anbieten. Es geht daraus hervor, dass die Milchhändler von Metz und Umkreis sich nicht mehr verproviantieren können und dass in kurzer Zeit die Milch fehlen wird. Nach Beratung meint die Kommission, dass die Bewilligung einer neuen Erhöhung nur eine Ermüdung zu späterer Hausse wäre und schlägt vor: 1. dass Schritte getan werden zur Verfolgung der Personen, welche zu ungesetzlicher Erhöhung des Milchpreises beitragen, 2. dass eine Verordnung getroffen werde, welche die Ausfuhr von Milch und ihren Nebenprodukten verbietet. Die Massnahme sei zur Versorgung der Bevölkerung notwendig.

Kurze Nachrichten

Rom. — Durch königliches Dekret wurde die Kammer der Abgeordneten heute aufgelöst. Die Wahlen sind auf den 16. November angesetzt. Der Senat und die Kammer sind auf den 1. Dezember einberufen.

Paris. — Marschall Zigorin Micbiach, Chef des serbischen Sanitätsdienstes, dessen Gesundheitszustand recht bedenklich ist, ist in Paris eingetroffen, um sich von Spezialisten behandeln zu lassen.

Paris, 30. Sept. Aus Newyork wird gemeldet: Unter den Streikenden kommen in letzter Zeit Abfälle vor, sodass verschiedene Fabriken in mehreren Distrikten, besonders in Palmyra, die Arbeit wieder aufnehmen konnten.

PROVINZ-NACHRICHTEN

Lothringen und Elsass

Verein der elssässischen und lothringischen Diplom-Ingenieure und Diplom-Architekten.

Da unsere Diplom-Ingenieure und Diplom-Architekten ihre Studien an Technischen Hochschulen Deutschlands absolviert haben, stossen sie leider nur zu oft auf schwerwiegende Vorurteile über den Wert ihrer Studien gegenüber denjenigen ihrer Kollegen aus dem Innern Frankreichs. Es haben daher mehrere von ihnen beschlossen, die Gründung eines Vereins in die Wege zu leiten zur Abwehr der vollkommen ungerechtfertigten Anschauungen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Interessierten unseres Leserkreises hin auf den diesbezüglichen Aufruf, den wir gleich nachfolgend erscheinen lassen.

Aufruf!

Elssässische und lothringische Diplom-Ingenieure sind freundlichst gebeten, ihre Adressen Herrn M. Hacksppill, Dipl.-Ing. in Maizières-lès-Metz, übermitteln zu wollen zwecks Bildung eines Vereins zur Wahrung ihrer Standesinteressen.

Freudige Botschaft für die Kriegsbeschädigten.

Der Generalkommissar hat sich eingehend mit der Lage der elssässischen und lothringischen Kriegsinvaliden beschäftigt, deren Pensionsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, und die infolge ihrer Verwundungen oder ihrer Gebrechen ausserstande sind, für den Unterhalt ihrer Familie in ausreichender Weise zu sorgen. Nach den Bestimmungen des Herrn Generalkommissars vom 19. September 1919 können diese Invaliden nunmehr sofort eine Unterstützung erhalten nach einem Tagessatze von 2,50 oder 1,50 Fr., je nach Lage des Falles, auf Grund einer dem Kreisverwalter vorgelegten Bescheinigung des Bürgermeisters, durch die ihre Arbeitsunfähigkeit bestätigt wird. Andererseits wird den Familien der Kriegsinvaliden die Kriegsunterstützung vorderhand weiter gewährt und zwar zum vollen Ansatz; diese Familien haben ferner Nachzahlung zu beanspruchen falls bisher der niedrige Ansatz bei ihnen in Anwendung gekommen war.

Schliesslich sind die Kreiskommissionen, welche über die Gesuche der Familien zu entscheiden haben, die noch keine Unterstützung erhalten haben, sowie der Familien von Soldaten, die im Verlauf des Krieges invalid geworden sind, ohne dass ihr Pensionsanspruch festgestellt ist, angewiesen worden, den Gesuchen jedermal stattzugeben in den Fällen, in denen die Betroffenen infolge ihrer Arbeitsunfähigkeit ausserstande sind, den Unterhalt ihrer Familien zu bestreiten.

Autounfälle.

Sarrebourg. — Letzten Donnerstag fuhr ein schwer beladenes Militärauto schnell durch die Marchal-Foch-Strasse. Der Hinterende des Wagens traf einen vorbeiziehenden russischen Soldaten, welcher darauf zu Boden geschleudert wurde, dass er einige Augenblicke hernach verstarb.

Vogelsheim. — Ein schweres Autounfall ereignete sich auf der Strasse zwischen hier und Neubreisach. Der Weinhändler B. aus Oberscheidt war mit einem Herrn L. aus Neubreisach auf der Tour. In der Nähe der Jägerkaserne wurde der Maurer Müller aus Neubreisach, ein Mann Mitte der 40er Jahre, von dem Auto erfaßt und ca. 15 Meter weit geschleift. Verschiedene Verletzungen, darunter eine schwere Kopfverletzung, sind die Folgen dieses Unfalles. In der Revierstube der Jägerkaserne wurde dem Verunglückten die erste Hilfe zuteil; sein Zustand ist bedenklich. Wenn die Schuld an diesem Unglück trifft, wird die eingeleitete Untersuchung zeigen.

SPORT.

Oettingen. — Neben dem Fussball-Wettbewerb der Verein «Olympique», Oettingen ausgeteilt hat: Oettingen I. gegen Oestrich-Oth I. 4:2 für Oettingen; Oettingen II. gegen Oestrich-Oth II. 0:0; Oettingen I. gegen Ametz I. 2:1 für Oettingen; Oettingen I. R. gegen Ametz I. 1:0 für Oettingen; Oettingen II. gegen Rüssingen I. 0:0; Oettingen II. gegen Rüssingen II. 1:0 für Oettingen; Oettingen I. gegen Nilsingen I. 1:1 für Oettingen; Oettingen I. gegen Nilsingen II. 1:1 für Oettingen; Oettingen I. gegen Rüssingen I. 1:1; Oettingen II. gegen Rüssingen II. 0:0 für Rüssingen; Oettingen I. gegen Moeuvrey-Grande 1:1. — Sämtliche Anfragen sind zu richten an Football «Olympique», Oettingen.

JOUY-AUX-ARCHES. — Entwendeter Hafer. — H. Wilgins, Spezereihändler, wurde von dem Strassburger Kriegsgericht zu sechs Jahren Gefängnis mit Aufschub verurteilt. H. Wilgins hatte von Artilleristen 2 Sack entwendeten Hafers «kauft».

HAGONDANGE. — Einweihungsfest des Cercle (Jeanne d'Arc) von Hagondange. — Am 5. Oktober 1919 findet in Hagondange die Einweihung des Cercle Jeanne d'Arc statt. Das Festprogramm lautet:

Vormittags: 7 Uhr: Generalkommunion; 10 Uhr: Feierliches Hochamt mit Musik; 11:15 Uhr: Versammlung der Delegierten der Cercles aus der Umgebung im Hotel Thiry; 12:15 Uhr: Frühstück im Hotel Thiry. Nachmittags: 12:30 Uhr: Aufstellung mit Musik und Fahne des Cercle de Hagondange vor dem Pfarrhaus; 1 Uhr: Empfang der fremden Vereine am Bahnhof und Aufstellung; 1:20 Uhr: Umzug durch die rues de la Gare, de Thionville, de la Marne, Jeanne-d'Arc, de la République; 1:30 Uhr: Grundsteinlegung zum Gebäude der Pfarramtsverke; 2 Uhr: feierliche Andacht im Parc, Ansprache des Herrn Erzprieesters von Moeuvrey-Grande, Gosau; 2:15 Uhr: Je suis Chrétien (mit Fanfare), Ave Maria (mit Fanfare), Trompetensignal zu Beginn der Andacht und während des Segens; 2:30 Uhr: Sportübungen im Park; 1. Orchesterstück, 2. Übungen, von sämtlichen Vereinen ausgeführt; 3. Besondere Übungen, für jeden Verein; 4. Geräturnen am Reck Barren, Pferd usw.; 3:30 Uhr: Verschiedene Spiele: 1. Orchesterstück, 2. Wettlauf, einzeln und zu zweifeln, 3. Sacklaufen, 4. Diskuswerfen, 5. Jeu de Brioches, 6. Klettermast. Von 2:30 Uhr ab: Kegelspiel, Preis ein Hammel; Würfelspiel: Preis ein Kaninchen; Scheibenschiessen: Preis eine Ente. — Trinkhalte

Palace-Cinéma

33, rue Serpenoise, METZ

Alleiniges Vorführungsrecht

der neuesten Films und Attraktionen
der weltberühmten Firma Gaumont, Paris

Programmwechsel zweimal wöchentlich

Kühler und angenehmer Aufenthalt

Spezialgeschäft für feine Schuhwaren

WEILER

9, Rue Fabert METZ Place St-Jacques, 9-11

Fohlen & Steinbock Succ^{rs}

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Soeben erschienen

im Verlage des „Messin“, 1. rue des Clercs, Metz

Amtliches Telefon-Adressbuch für Lothringen

(Annuaire officiel des Téléphones pour le territoire de Lorraine)

Preis: 1,50 fr.

Francolieferung gegen Einsendung von 1,70 Fr. durch Journal „Le Messin“, 1. rue des Clercs, Metz.

Die Mosel- und Saar-Zeitung

liegt zum Verkauf:

- In Metz: Expedition des Blattes, rue des Clercs, 1
- In allen Zeitungs-Kiosken und Buchhandlungen.
- Forbach: Wwe AUG RUPP, Buchhandlung.
- Hagondange: Jos. MOURTON, Buchhandlung.
- „ „ BOUR, Buchhandlung.
- Hayange: GILLET, 38, rue Maréchal-Foch, Buchhandlung.
- „ „ MONDELANGE, Kaufmann.
- „ „ Philipp GIRON, Zeitungsaussträger der „Mosel u. Saar-Ztg.“
- Knutange: SCHRAM, Buchhandlung.
- Morhange: RIFF, Buchhandlung.
- Moyeuvre-Grande: OUDIN, Buchhandlung.
- Nilvange: Wwe WEHR, Buchhandlung.
- Thionville: WERCK, Buchhandlung.
- Rombas: MOMPÉ, Buchhandlung.
- St-Avold: MOISY, Buchhandlung.
- Sarrelbe: Fran. PIGEOT, Buchhandlung.
- Sarrebourg: MOHR, Buchhandlung.

Brot- u. Feinbäckerei

Jacques SCHUB

METZ

7, Rue Chambière, 7

Brötchen von 7 Uhr morgens ab

Au Désir des Dames

10b, Priesterstr. METZ rue des Clercs, 10b

Grosse Auswahl:

Damen- und Kinderwäsche,
Combinaisons, Unterröcke,
in jeder Preislage.

AUTOMOBILES

Camions, Camionnettes
et Touristes

neufs et d'occasion

LIVRAISON RAPIDE

MATHIS S.A.

USINE:

Strasbourg, 200, route de Colmar

Téléphone: 678, 700 ou 4100.

AGENCE:

Strasbourg, 15, rue de la Nuée-Bleue

Téléphone: 693. 1012 E. H.

Restaurant A la Choix Lorraine

Rue Clovis, Metz

links gegenüber dem Ausgang am Zentralbahnhof

Vorzügliches Bier von der Lothringer Brauerei Metz-Devant-les-Ponts
Frühstück, Mittag- und Abendessen zu billigen Preisen
Angenehmer Aufenthalt

Grössere Sendungen fertiger

Anstrichfarben

hergestellt aus nur Prima Rohstoffen, werden nächstens
eintreffen. 23

Ich liefere in Kannen zu 10 Kg Farbe nach Belieben:

Metallweiss mit Leinöl, zermahlen, pro 100 Kg 815.— Fr.

Witfarbe, glänzend, pro Kg. 3.75 Fr.

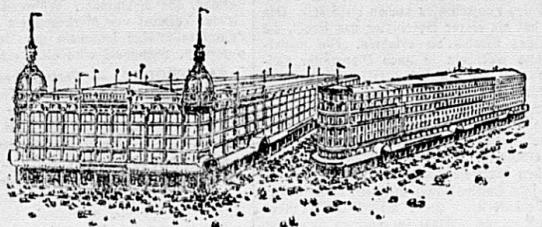
Oelfarbe (Leinöl) pro Kg. 4.00 Fr.

Emaillfarbe • Lakozin • pro Kg. 7.25 Fr.

A. Schweizer, Metz Rue des Carlovingiens, 12.

SAMARITAINE

75, rue de Rivoli, Pont Neuf et Monnaie PARIS



Les Grands Magasins de la Samaritaine de Paris n'ont aucune succursale dans les départements.

Les Magasins de la Samaritaine font toujours les plus grands sacrifices pour satisfaire leur clientèle.

NOUVEAUTÉS - LINGERIE

Ameublements, Meubles, etc.

Envoi franco des catalogues: Toiles, Trousseaux, Nouveautés d'été.

Tous les achats sans exception sont expédiés

franco de port à partir de 25 francs.

LES GRANDS MAGASINS DE LA SAMARITAINE

envoient contre remboursement

en Alsace et en Lorraine.

Maison vendant le meilleur marché de tout Paris.

99-F. II.

SOUSSION PUBLIQUE

Seront adjugés par voie de soumission publique pour la durée du 1^{er} octobre 1919 au 1^{er} avril 1920, les travaux de:

1^{er} Ramonnage des cheminées des bâtiments municipaux.

2^e Entretien des horloges publiques.

L'ouverture des offres aura lieu le Mardi 7 Octobre 1919, à 16 heures à l'Hôtel de Ville, chambre n° 34.

Les offres pourvues d'une inscription conforme et sous pli cacheté, sont à remettre à la Mairie, chambre n° 56, avant ce terme.

On peut prendre connaissance des bases de soumission dans les différents bureaux des travaux publics ou se les procurer à la Recette municipale, moyennant le versement de la somme de 2,00 fr. non compris le port et les frais de factage

Termes d'adjudication: trois semaines.

Mairie de Metz

87

Tannen-Abfallholz

sägefällend, in Waggonladungen zu 4 0 fr. per 10,000 kg ab Stat. Ingwiller, solange Vorrat reicht, abzugeben.

A. BLOCH & Fils

Sägewerk, Ingwiller (Alsace).

Fein dressierter

DOBERMANN

oder

WOLFSHUND

reinstassig, zu kaufen gesucht.

MEYER & LENTZ, 14, rue du Palais, Metz. 235

Sehr gutes

Marine-Fernglas

zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition des Blattes.

D'JOK

DES ANTILLES
suralimente parfaitement
les faibles et les surmenés

1057 E. H.

Vergessen Sie nicht die Erneuerung ihres Abonnements für das 4. Quartal 1919!

Möglichst baldige Erneuerung der Bestellung bei der nächsten Postanstalt oder dem die Zeitung bringenden Brieffräger nimmt Bestellungen an vom 15. ab) sichert unseren Postabonnenten den pünktlichen Bezug unseres Blattes. In der Stadt setzt sich das Abonnement ohne weiteres fort.
Bezugspreis 6 Fr. vierteljährlich, Postbestellgeld nicht einbezogen.

Post-Bestellzettel

für das 4. Quartal 1919

Herr: _____

Exemplar	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag		Bestellgeld	
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1	Mosel- und Saar-Zeitung (Le Journal de la Moselle et de la Sarre)	3 Monat	6	—	—	55

Quittung.

Obige _____ Frs. _____ Cts. wurden heute richtig bezahlt.

1919.

Das Postamt.

Mosel- und Saar-Zeitung

Stereotypie — Buchdruckerei — Buchbinderei

Ausführung von Drucksachen für Handel, Industrie und Verwaltung

in einfacher und eleganter Art bei mässigen Preisen

Infolge der weiten Verbreitung der Mosel- und Saar-Zeitung haben

Inserate besten Erfolg